

eine der größten Territorialherrschaften im deutschen Nordwesten bildende Diözese Münster. In Bd. 1 werden Quellen, Literatur, Denkmäler, Archive und Bibliotheken vorgestellt, dann Überblicke zu Geschichte (S. 53–322) und Verfassung gegeben (S. 323–725), in Bd. 2 das religiöse und geistliche Leben im Bistum Münster (S. 1–160) sowie dessen Besitz (S. 161–308) jeweils umfassend dargestellt. Gegenüber den materialgesättigten Ausführungen zum Spät-MA und zur frühen Neuzeit wirken die Ausführungen zur frühen Besitzentwicklung seit der karolingischen Eroberung Sachsens etwas holzschnittartig. Natürlich darf die Prosopographie nicht fehlen: Bd. 3 ist den 64 Bischöfen und Fürstbischöfen von 805 bis 1801, Bd. 4 unter „Geistliche Zentralbehörden“ den Weihbischöfen, Offizialen, Siegeln, Generalvikaren und bischöflichen Kaplänen, unter „Weltliche Zentralbehörden“ den Kanzlern, Vizekanzlern, bischöflichen Notaren und Schreibern, Sekretären und Archivaren, den Präsidenten und Verwaltern des Weltlichen Hofgerichtes, Pfennig- und Landrentmeistern, den Direktoren und Präsidenten der Hofkammer und des Geheimen Rates sowie schließlich den Drostern und Rentmeistern der lokalen Ämter gewidmet. Alle Bände sind jeweils durch Register erschlossen. Korrekturen zu den ersten Bänden (4, S. 267–268) und ein Verfasser-Verzeichnis der benutzten Literatur (S. 321–372) schließen das Werk, das sicher weit über die westfälische Landesgeschichte hinaus Aufmerksamkeit erlangen wird. Bei der Darstellung von Geschichte und Verfassung ist natürlich die katalogartige Darstellung ohne eingehende Diskussion der Fachliteratur und oft auch ohne Quellennachweise zu bedauern. Sicher ist es der langen Bearbeitungsdauer anzulasten, wenn man eine ganze Reihe von modernen Orts- und Stadtgeschichten (so etwa Coesfeld) in der Literatur wie den Nachträgen vermißt.

M. M.

Hans Jürgen BRANDT / Karl HENGST, Geschichte des Erzbistums Paderborn, 1. Bd.: Das Bistum Paderborn im Mittelalter (Veröffentlichungen zur Geschichte der Mitteldeutschen Kirchenprovinz 12) Paderborn 2002, Bonifatius Verlag, 703 S., 78 Abb., 29 Taf., 1 Karte, ISBN 3-89710-001-0, EUR 39,90. – Neben die seit 1999 vorliegende Gesamtdarstellung der ma. Geschichte von Stadt und Region Paderborn (vgl. DA 56, 770 f.) tritt hier eine Synthese ähnlichen Umfangs über das Bistum, die zwei bewährten Kennern der Materie verdankt wird (vgl. bereits DA 43, 692). In der Anlage wird eine chronologische Schilderung vermieden, vielmehr gliedert sich der Band in zehn systematisch abgegrenzte Kapitel, die allerdings nicht frei von Überschneidungen und Wiederholungen sind. Behandelt werden Gründung und Gliederung der Diözese, die politisch-sozialen Rahmenbedingungen, die Bischöfe und ihre Helfer, der Weltklerus, die geistlichen Gemeinschaften, die Laien, die Kirchen und ihre Ausstattung, Liturgie und Sakramentenverwaltung, Verkündigung und Caritas, schließlich Volksfrömmigkeit und religiöses Brauchtum (jeweils bis ins beginnende 16. Jh.). Die Stärke der durchgängig mit Fußnoten belegten Ausführungen liegt im landesgeschichtlichen Detail (gut erschlossen durch ein Personen-, Orts- und Sachregister, S. 663–703), weniger in der Verknüpfung mit allgemeinen historischen Gegebenheiten, die nicht immer geglückt erscheint. So ist es z. B. eine ganz willkürliche Behauptung, der erste Bischof Badurad habe im